



Salü zäme

Winter ade... für die verwegenen Skitürler gibt es irgendwo noch letzte Flecken mit mehr oder weniger weisser Unterlage. General Winter hat sich jedoch schon längst verzogen. Hat uns Frau Holle für irgend etwas bestraft? Geben wir zu wenig Acht auf Umwelt und Natur? Kein Platz zum Philosophieren. Jeder/jede darf dazu allein in sich gehen. Die Klimaveränderung scheint jedenfalls seitens der Wissenschaft als erwiesen. Indoor-Skihallen sind wieder ein Thema. Es gibt sie schon in Deutschland, Japan und sogar in der Wüstenstadt Dubai. Wahrscheinlich weniger geeignet für SAC-ler/innen.

Unsere Tourenleiter/in haben Grosses geleistet und sich viele Ausweichtouren einfallen lassen. Irgendwo liess sich immer ein wenig von der weissen Pracht finden. Vielen Dank für das Engagement. Die Sommertouren stehen vor der Tür. Statt Schneeglitzer dürfen wir die Alpenflora bewundern und bestaunen. Die Tourenleiter/in sind gerüstet. Sie haben sich an einer sehr lehrreichen clubinternen Ausbildung vorbereitet und freuen sich auf die Teilnehmenden. Die gleiche Vorbereitung wünsche ich mir auch von den Teilnehmenden selbst: Kondition, Einlaufen, genügende Ausrüstung etc. sowie ein gewisses Mass an Selbstständigkeit in der Seilhandhabung, beim Anseilen, Sichern, Gehen etc.

Liebe Clubmitglieder. Macht unbedingt vom Ausbildungskurs Fels und Eis (nebenan) Gebrauch, ob als Neue oder Wiederholende. Die Tourenleiter/in sind dankbar, wenn auch sie im Notfall von den Clubkameradinnen und Clubkameraden zuverlässig gesichert werden. Wir sehen uns.
Euer Präsident

Heinz Kundert

Heinz Kundert

Clubvorschau

Nachfolgend bei der Redaktion eingegangene Hinweise auf Leckerbissen aus unserem Sektionsprogramm. **Diese Vorschau ist nicht vollständig.** Im Faltbüchlein oder auf www.sachoherrohn.ch kann das vollständige Programm mit weiteren Informationen zu den Touren nachgelesen werden.

Sommer-Ausbildungskurse in der Sektion Hoher Rohn

Unsere Tourenleiter haben im Mai unter der Leitung von Bergführer Hans Vetsch an einem Intensivkurs auf dem Flüelapass ihre Seiltechnik (Knoten, Anseilen, Sichern, Abseilen) und die Rettungstechniken (Kameradenrettung im Fels, Spaltenrettung, Organisierte Rettung) aufgefrischt. Sie sind für die Sommersaison bestens vorbereitet und freuen sich, euch auf den geplanten Touren zu führen.

Persönliche Vorbereitung auf die Sommer-Tourensaison

Hast du in diesem Sommer geplant an einigen Hochtouren oder Klettertouren teilzunehmen? Wenn ja, stellen sich die folgenden Fragen:

- Wie steht es um dein Wissen in der Bergsport-Technik?
- Ist deine Ausrüstung auf dem neuesten Stand (z.B. Steigeisen mit Antistoll)?
- Kennst du die erforderlichen Bergsteigerknoten?
- Weisst du wie man sich im Fels und auf dem Gletscher anseilt?
- Wie machst du eine Seilverkürzung?
- Wie reagierst du, wenn der Tourenleiter plötzlich in einer Gletscherspalte verschwindet?
- Weisst du mit welchen Techniken man den Tourenleiter oder einen Kameraden wieder aus der Gletscherspalte herausholen kann?
- Kannst du einen Schweizer Flaschenzug (doppelter Flaschenzug) oder einen Österreicher Flaschenzug installieren?

Das neue, empfehlenswerte Buch „Bergsport Sommer, Technik, Taktik, Sicherheit“ von Kurt Winkler, Hans-Peter Brehm und Jürg Haltmeier, erhältlich im Verlag Schweizer Alpen-Club SAC, gibt dir auf alle diese Fragen eine theoretische Antwort. Die Praxis musst du dir jedoch selber aneignen.

Dazu bietet unsere Sektion Ausbildungskurse an:

3. Juni 2007 Spannende Klettermomente

(Klettern mit Ausbildung für Fortgeschrittene) mit Peter Alig, Bergführer

16. - 17. Juni 2007 Fels- und Eiskurs

mit Hans Vetsch, Bergführer

18. - 20. Aug. 2007

Berg-/Hochtour Bergell - Bernina Südseite

Am Samstag reisen wir nach Maloja und steigen über die neue Route zur Fornohütte (ca. 4 Std.). Sonntag: Sella del Forno - Val Bona - Alpe dell Oro - Rifugio Longoni CAI (ca. 7 Std.) Montag: Passo Tremoggio - Vadr. dal Tremoggia - Val Fex - Sils Maria (ca. 8 Std.), Anforderung: T3-T5, Anmeldung bis 6. Aug. TL: Franco Poletti, gf.poletti@bluewin.ch



Aussicht von der Fornohütte

Tourenberichte

17.-24.3.2007 Tourenwoche Ahrntal (I)

(Auszug aus dem Tourenbericht auf der Homepage)

Tour 2: Montag, 19.3.07, Lahneralm, 2014 m

Unser Hotel in Kasern liegt auf 1600 m. So ist es am Haus angeschrieben. Wir sind in den Zimmern im dritten Stock untergebracht. Heute morgen müssen wir jedoch gemäss Höhenmesser 174 m absteigen um den Frühstücksraum im Erdgeschoss zu erreichen. Zum Glück wurde aber auch dieser über Nacht höher verlegt, so dass sich der Abstieg in Grenzen hält. Ihr glaubt das nicht? Des Rätsels Lösung: Seit gestern Abend ist eine gewaltige Kaltfront von Nordwest über den Alpenkamm gezogen mit entsprechender Auswirkung auf den Höhenmesser. In weiser Voraussicht hat die Tourenleitung am Vorabend angeordnet, dass, sollte der angekündigte Wetterumschwung in größerem Ausmass eintreffen, Frühstück erst um 8 Uhr ist. Der Umsturz ist eingetroffen und wie! Ein Sturmwind bläst um's Haus, es schneit waagrecht. Schon die Nachbarhäuser sind fast nicht mehr erkennbar. Wo gestern noch das Panorama zur Birnlücke bewundert werden konnte gibt es heute nur die Einheitsfarbe grau. Also wird von 8 bis 10 Uhr mal ausgiebig gefrühstückt. Dann hält uns aber auch der Schneesturm nicht mehr zurück. Gut eingepackt geht es los. Nur den Tourenleiter müssen wir diskret darauf aufmerksam machen, dass man auf Skitouren auch noch Skistöcke benutzt. Unsern Rat befolgend holt er im Skikeller noch die vergessenen Utensilien. So vollständig ausgerüstet ziehen wir eine Spur durch den frischen tiefen Pulverschnee das Tal hinauf Richtung Lahner Alm. Nach zwei Stunden ist genug. Ein weiterer Aufstieg ist wegen dem Neuschnee und der Lawinengefahr in der Höhe nicht sinnvoll. Wir kehren um. Allerdings schaffen wir den Rück-



weg nur bis zur Talschlusshütte. Dort wird wie schon tags zuvor bei der hübschen Sennerin Helga eingekehrt. Die empfängt uns mit einem herzlichen „Grüess Euch“ und einem grossen Tablett mit Gratis-Pflaumenschnaps. Sie hatte bei unserer gestrigen Einkehr rasch realisiert, dass gewisse Schweizer Gäste vermutlich den Unter-

schied zwischen Schweizerfranken und Euro nicht so genau kennen und grosszügig Trinkgeld geben. Doch wir sind auch sonst gerne gesehene Gäste hier. Mit den Schweizern kann man eben deutsch sprechen, im Südtirol... So vergehen zwei lustige Stunden im Nu in der warmen Gaststube. Mit einem herzlichen „Ihr dürft morgen wiederkommen!“ werden wir verabschiedet. So aufgewärmt steigen wir nochmals auf in's Windtal und testen in der Abfahrt Richtung Kasern den neuen Pulverschnee. Und damit endet ein Tag, der eigentlich recht trist begann, in toller kameradschaftlicher Atmosphäre.

Autoren: Beatrice + Fredy Rähle

Tour 6: Freitag, 23.3.07, Krimmler Tauern Pass, 2633 m, Das Hotel verliessen wir mit unseren angeschnallten Skiern um 8.15 Uhr Richtung Birnlücke, dem Ahrnbach entlang. Bei der Abzweigung zum Tauern Pass gabs einen leichten Aufstieg durch den Wald, wo wir nach kurzer Zeit die geschlossene Tauern Alm Hütte (mit Tauern Suite) auf 2014 m erreichten, wo uns die herrliche Sonne die wohlverdiente Pause erwärmte. Beim Aufbruch zum weiteren Aufstieg trafen wir überraschend eine kleine Schweizer Gruppe, unter Leitung von Bergführer Franz Zürcher (SAC Einsiedeln), die dann die sonnigen Plätze der Tauern Alm Hütte übernahm. Bei oft nordföhnstürmigen Böen aber tiefblauem Himmel, erreichten wir den Krimmler Tauern Pass nach insgesamt etwa 3.5 Stunden. Nach einer längeren Verpflegungspause starteten wir zur Abfahrt über die herrlichen Südost-Hänge mit einigen Stürzen und Saltos. Erwähnenswert ist Biondo's Köpfler, der ohne Kappe weiterfuhr und erst später merkte, wo diese begraben sein könnte... (Regina Bucher trauert dieser antiken Kappe sicher nicht nach, das Flickchen fand sein trauriges Ende). Auf der Terrasse der Adler Alm auf

1700 m erholten wir uns von der Tour bei Speis und Trank und bei Musik von unserem geschätzten Ruedi, der alle mit seiner Stimme und Handorgel zum Tanzen anspornte... ein herrliches Abschlussfest... mit einer Bombenstimmung. Am Abend würdigte Claude im Namen aller Teilnehmer die hervorragende Organisation von Franco und Gertrud, denen je ein kleines Geschenk überreicht wurde. Die Tourenwoche im Südtirol war wiederum ein grosser Erfolg.

Autor: Geri Hasler

Teilnehmer: Poletti Franco (Tourenleiter), Andres Claude, Bigler Lilo, Blättler Brigitte, Blum Mäni, Boschung Christine, Bucher Kurt, Hasler Geri, Poletti Gertrud, Rähle Beatrice, Rähle Fredy, Schwarzenbach Doris, Streuli Hedy

Fortsetzung Tourenberichte S.3

...Fortsetzung Tourenberichte

31.3.-1.4.2007 Insider-Touren in der Silvretta - Rätikon

Der Wetterbericht für Samstag ist nicht besonders verheissungsvoll. Wir packen alle fünf Teilnehmer in ein Auto und fahren erst so gegen 8 Uhr los. In ca. zwei Stunden erreichen wir die Talstation Partenen. Um 10.30 Uhr sind wir beim kleinen Pumpspeicherwerk nach dem Tunnel vor der Bieler Höhe. Es schneit leicht, und alles ist verhangen. Wir nehmen allen unseren Mut zusammen und laufen los. Bald hört es auf zu schneien und die Sonne drückt ein klein wenig durch die Wolken. Es ist unheimlich warm und feucht. Wir fühlen uns wie in einer Sauna. Alle haben wir hochrote Köpfe und meinen, eine Grippe sei im Anzug. Eine Pause tut gut. Wir nehmen den Aufschwung hinauf auf den Litzner Sattel. Dann eine kurze Abfahrtstraverse ohne Felle. Bei



schönstem Wetter überwinden wir die letzten 200 m hinauf auf die Sonntagsspitze 2882 m. Ach, ist das ein herrliches Panorama. Das Wetter spielt nun auch mit und wir geniessen den Gipfel. Irgendwie haben wir zu lange genossen oder der Sonntagsspitze nahm es uns übel, dass wir ihn an einem Samstag bestiegen haben. Plötzlich macht es leicht zu. Dann wieder auf. Sollen wir warten? Sollen wir abfahren? Offenbar warten wir zu lange – das Wetter macht wieder voll zu und es beginnt zu schneien. Nebel kommt auf. Die Abfahrt ist Blindflug vom Feinsten. Glücklicherweise kennt Ingo das Gebiet wie kein anderer. Hoppla, das war eine Wächte – im Nebel kaum sichtbar. Immerhin sind die Schneeverhältnisse recht gut, so dass wir auch das überstehen. Fast schon wieder unten, traversieren wir hoch über dem Stausee. Im Madler Haus auf 1960 m genehmigen wir uns das wohlverdiente kühle Nass. Hier übernachteten wir auch: im komfortablen 4er-Zimmer mit fliessendem Wasser. Ein schöner Zweigelt begleitet unser Abendessen und dann ab in die Federn.

Am Sonntag hat der Wettergott tolles Wetter versprochen. Etwas speziell nur, dass dann doch noch relativ viele Wolken hängen. Um 7.30 Uhr laufen wir los. Aber das Wetter klart schnell auf. Nach einem ersten steilen Aufschwung queren wir eine riesige Ebene. Die Sonne scheint wunderbar. Und dann geht es steil hinauf auf den Getschner Spitz 2965 m. Die letzten 20 m erklettern wir



zu Fuss. Nach gut 4 Stunden stehen wir auf dem Gipfel und geniessen das Panorama bei Grand Beau und dann: die grandiose Abfahrt! Zuerst fahren wir tolle Pulverhänge, und dann findet Ingo auch noch ein paar schöne Firnhänge (die man kennen muss, da sie etwas versteckt sind – aber auch Mini findet noch den Anschluss). Ein kühles Bier und ein Apfelstrudel „mit allem“ – ein prächtiger Abschluss eines prächtigen Wochenendes! Danke Ingo, wir werden sicher auch nächstes Jahr wieder dabei sein!

Teilnehmer: Ingo Rothböck (TL), Andreas (Mini) Walder, André Müller, Gaby Bachmann, Alex Biderbost

21.-22.4.2007 Ersatztour Piz Platta

Da die Bedingungen für den Aufstieg bzw. Abstieg zur Falleralp nicht optimal waren (ausgeapert), habe ich mich entschlossen, eine Tagestour zum Lochberg (3074 m) zu unternehmen. Schade, dass von den angemeldeten Teilnehmern (8 Pers.) gerade nur Doris Schwarzenbach mit Begeisterung zusagte. So entstand eine Sektionstour für Two oder besser gesagt eine Mini-Vorstandstour. Um 5:30 starteten wir vom Parkplatz der Göscheneralp 1782 m. Die Skier müssen lediglich über die Staudammkrone getragen werden. Mit Harscheisen bewaffnet nahmen wir den Anstieg über die Sommerroute in Angriff. Nach Bewältigung einiger kurzer ausgeapert Stellen kamen wir auf eine pickelharte, steile, geschlossene Schneedecke. Über Alpergen – Alpergenplatten – Alpergensee erreichten wir in 4 Std. den Gipfel. Wir waren nicht alleine, gruppenweise kamen sie noch zu später Stunde keuchend nach. Der 1300 m Aufstieg war ein Genuss über zum Teil sehr steiles Gelände, ein wunderschöner Sonnenaufgang über der Dammakette in verschiedene Farbnuancen begrüßte uns. Um Punkt 10:30 nahmen wir die Abfahrt in Angriff, ein Traum, über die feine, aufgeweichte Firnschicht abfahren zu dürfen, in Viervierteltakt ohne Walzer tanzen zu können. Viel zu schnell ging es, bis wir die zum Schluss ruppige Talsohle erreichten. Skier abschnallen, Tragaktion vom Seeufer zur Dammkrone - Auto. Um 12:00 war die Gartenbeiz in Göschenen erreicht. Mein Durst war schlimmer als das Heimweh. *Franco Poletti*

Ein Russ im Bergell, Anton von Rydzewski 1836-1913, Der erste Fotograf des Bergells

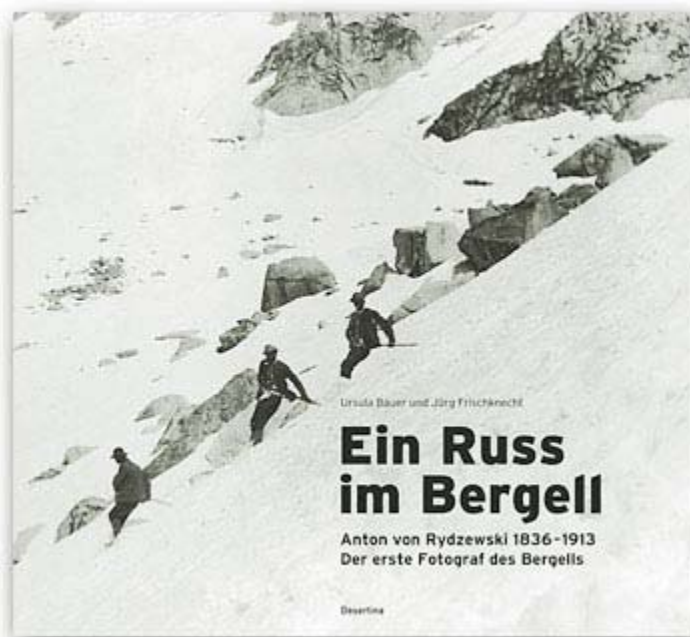
Hg: Ursula Bauer und Jürg Frischknecht

135 Seiten, rund 100 Fotografien im Duplexdruck, Hardcover mit Fadenheftung, CHF 48.–, Verlag Desertina Chur, ISBN 978-3-85637-335-1. Das Buch kann via www.russimbergell.ch bestellt werden.

Der erste Fotograf des Bergells war ein Russe. Der zaristische Finanzbeamte Anton von Rydzewski kam mit 55 Jahren, als spät berufener Alpinist und Publizist, im Sommer 1891 ins Bergell. Er engagierte den bekannten Bergführer Christian Klucker. Das Duo hasste sich von Herzen und sammelte trotzdem zehn Jahre lang Erstbesteigungen.

Anton von Rydzewski war ein begeisterter Amateurfotograf. Zwischen 1894 und 1910 entstanden im damals wenig beachteten Tal 2000 Aufnahmen. Neben Gipfeln und Gletschern fotografierte «der Russ» auch Land und Leute: Bergeller Familien, Steinbrucharbeiter und Hotelangestellte, Bergführer und Hirten, Schmuggler und Grenzwächter oder, als frühe «Reportage», Bergamasker Alpaufzüge.

Ein Jahrhundert lang waren Rydzewskis Fotografien praktisch verschollen. Bei der Arbeit an ihrem Wanderbuch «Grenzland Bergell» stiessen Ursula Bauer und Jürg Frischknecht auf die Spuren des vergessenen Fotografen. Bis heute sind 400 Aufnahmen wieder aufgetaucht. «Ein Russ im Bergell» stellt den frühen Propagandisten des Bergells vor.



Berge bauen. Reliefkunst zum Mitmachen – Auf den Spuren von Xaver Imfeld

29. Juni 2007 – 10. Februar 2008

Sonderausstellung im Schweizerischen Alpen Museum, Helvetiaplatz 4, Bern, www.alpinesmuseum.ch

Bewundern, beobachten, bemessen: Die Ausstellung «Berge bauen» im Schweizerischen Alpen Museum erzählt Erwachsenen und Kindern mit 20 Spielstationen vom Abenteuer der Vermessung der Alpen und ihrer Darstellung – bis zum interaktiven Atlas der Schweiz. Der Reliefbauer von damals trifft auf den 3D-Drucker von heute und das alles im



Museum! Anschaulich und spielerisch wird dem Weg von der zweidimensionalen Karte zum dreidimensionalen Relief nachgegangen. Dabei können die Gesetzmässigkeiten und Techniken des Reliefbaus erfahren und die Schönheit und Präzision aussergewöhnlicher Reliefs genossen werden. Ein Teil der Ausstellung widmet sich mit originalen Karten, Panoramen, Reliefs und Briefen dem Leben und Werk von Xaver Imfeld (1853–1909), dem bedeutendsten Schweizer Panoramazeichner, Reliefbauer, Kartografen und Ingenieur seiner Zeit. Xaver Imfeld erstellte 1886 die Planaufnahmen für eine Matterhornbahn, zeichnete über vierzig Gebirgs Panoramen und modellierte 13 Alpenreliefs.

Entdecken Sie ein Handwerk, bei dem sich Naturwissenschaft und Kunst berühren.

Die Ausstellung wird von vielfältigen Vermittlungsangeboten wie Workshops (u.a. mit dem Reliefbauer Toni Mair), Führungen und Vorträgen begleitet.

Impressum:

Erscheint 4 mal jährlich

Herausgeber SAC Hoher Rohn

Auflage: 550 Stück

Redaktion/Druck/Versand: Kathrin Schnellmann

Layout/Satz/Lektorat: Maya Albrecht, Christine Meier

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (3/2007):

24. August 2007



JO-Leiter-Essen und Tourenleiterkurse sind offenbar ein ergiebiges Feld für Klatschgeschichten. Da wächst so einiges heran, was eigentlich nicht erzählt werden sollte oder dann nur hinter vorgehaltener Hand. Also: bitte ja nicht weitersagen, ich sage es wirklich nur Dir!!!

Beim JO-Leiter-Essen (damit keine falschen Gerüchte aufkommen: es werden keine JO-Leiter gegessen!) warten alle rund um den Tisch mit dem Bestellen, denn es fehlt noch einer. So wartet man und wartet – bis das Telefon klingelt und zwar aus Pfäffikon. Der Kerl mit dem Tiger hat tatsächlich eine unbeabsichtigte Extrafahrt nach Pfäffikon gemacht. Das kann ja heiter werden bei der nächsten JO-Tour! Derweil beim gleichen Essen eine Leiter-In völlig andere Probleme hatte. Sie kam etwas spät, weil beim Auto, das sie mit einem kleinen Bengel darin einige Zeit stehen liess, die Batterie leer war. Pech, aber kein Wunder, lief doch die Warnblinkanlage die ganze Zeit. (das mit der Warnblinkanlage war übrigens nur ein fauler Trick des Bengels. Er hatte nämlich mit seinen Kumpels mit dem Auto einige Runden um den Block gedreht und dabei alle verfügbaren Knöpfe gedrückt!?!?!). Aber alles löst sich in Minne auf: Daniel (der mit dem Drehmoment-T-Shirt) stösst das Auto in ritterlicher Manier an und alle kommen irgendwie nach Hause. Tourenleiterkurs: Der Schnee ist faul, das Wetter zunächst auch, nur die Mannundfrauschaft nicht! Spätestens nach dem bei der hochkomplexen Standbautechnik angewendeten Pickeleingrabemethode nach Abalakow und den oberwissenschaftlichen Zugversuchen unter Berücksichtigung der Haftreibung eines mittels Abalakow verankerten Pickels in ebendiesem

hochviskosen Schnee bestätigt sich einmal mehr, was wir schon lange wissen: C's Ehrgeiz ist nicht zu bremsen! Da C. eigentlich Chemiker ist und sich von so ein bisschen Viskosität nicht und schon gar nicht vor all seinen Kollegen geschlagen geben kann, folgt nach dem zweiten erfolglosen Zugversuch und unter Androhung der Existenzauflösung seines so geschätzten Abalakows ein dritter und letzter Versuch. Der Abalakow zittert vor Belastung und hält. Vor Angst wahrscheinlich, nie mehr mit C. auf eine Tour gehen zu dürfen. Wobei es auch noch andere gibt, die in Zukunft alleine auf eine Tour gehen müssen, es sei denn ein barmherziges Herz, wie das des unter 1. Erfragten erbarme sich seiner. Am gleichen Tourenleiterkurs: Eine Fahrgemeinschaft,.. man will die Umwelt ja nicht noch mehr belasten, als dies seit all den Klimakonferenzen eh schon klar ist und uns noch klarer wird, wenn wir in die Bergewelt schauen... eine Fahrgemeinschaft also. Ungefähr 1 km vor dem Ziel auf der Heimfahrt, Bahnhof Wädenswil, stellt sich heraus, dass ein Mitglied der Fahrgemeinschaft mit dem AUTO zum Bahnhof gefahren ist (Tipp: Velo)

- dieses allein aus Zeitnot geschah (Tipp: früher aufstehen)
- das Auto sogar ausgeliehen ist (so kompliziert!)
- der Ausleihende eine nahmhafte Spezialcharge im SAC Hoherrohn belegt, was dieses Vergehen eigentlich total unverzeihlich macht!

Tipp an Herrn Düsentrieb und Retter in der Not: Perpedes Mobile benutzen.

Der Horoklaspared

Das Gewerbe stellt aus. Der SAC Hoher Rohn auch.

Der SAC Hoher Rohn wird an der diesjährigen **Gewerbeausstellung in Wädenswil** eine Kletterwand betreiben (wie letztes Jahr in Richterswil). Ziel ist es, uns aktiv und attraktiv einer breiten Bevölkerung vorzustellen und zu zeigen, dass es einen Alpenclub in der Nähe gibt. Unser Bekanntheitsgrad soll allgemein steigen, und im Speziellen im Sinne unserer Nachwuchsförderung. Eine Plattform dazu ist die Gewerbeausstellung Wädenswil, welche **vom 6. bis 9. September 2007** stattfindet. Dieses Jahr stellen wir uns mit einer Kletterwand vor, die Junge und Erfahrene anziehen soll. Die Kletterwand wird am Donnerstag von 17.30-22.00 Uhr, Freitag von 14.00 – 22.00 Uhr, am Samstag von 10.00 – 22.00 Uhr und am Sonntag von 10.00 – 18.00 Uhr betrieben. Clubmitglieder betreuen die grossen und kleinen Kletterer kompetent, seilen an und sichern. Neben der Kletterwand wird ein kleiner Infostand mit Broschüren und einer kleinen Videoshow stehen. Idealerweise sind immer 6 Sichernde im Einsatz. Ein Clubmitglied wird ausserdem anwesend sein, um bei Interesse Auskünfte zu geben und Fragen von Interessenten zu beantworten. Ziel sind nicht Schnellanmeldungen. Wir möchten unseren Bekanntheitsgrad steigern und echtes Interesse in der Bevölkerung wecken, mit dem Fernziel, aktive und junge Mitglieder zu gewinnen.

Aufruf: Wer hat Lust und Zeit und Spass, sich an der Gewerbeausstellung im Namen unserer Sektion für die Betreuung der Kletterwand und/oder als Auskunftsperson zu engagieren?

An alle Mitglieder, welche auf unserer Homepage registriert sind, ist bereits ein Mail verschickt worden. Wer noch nicht registriert ist und darum kein Mail bekommen hat, kann sich direkt bei Erika Frick melden: 044 784 81 41, frick.samstager@bluewin.ch
Vorstand und Club freuen sich und zählen auf eure tatkräftige Unterstützung.



Portrait

Ein neuer Winter-Tourenleiter in unserer Sektion....

Name: **Daniel Tanner**



Wo und mit wem wohnst du?

Mit meiner Frau Ursi und unserem 5-jährigen Sohn Simon.

Wie alt bist du?

45

Seit wann bist du im SAC?

1986

Was zieht dich in die Berge?

Die Vielfalt von Anforderungen im Gebirge verführt mich immer wieder von neuem, mich einem neuen Gipfel zu zuwenden. Zudem bedeutet für mich der Aufenthalt in den Bergen ein spannender Wechsel zwischen grosser Ruhe und abwechslungsreicher Action, was ich auch in Bezug auf die Wahrnehmung von mir selbst sehr schätze.

Dein Engagement im SAC ist als....

Zusammen mit Edith Röthlisberger teile ich die Aufgabe des Umweltbeauftragten in unserer Sektion. In diesem Mandat versuchen wir den Grundsatz, wonach sich der SAC für den Schutz der Gebirgswelt einsetzt, unserer Sektion weiterhin schmackhaft zu machen. Diesen Winter habe ich einen Winter-Tourenleiterkurs absolviert. Mal schauen, was sich daraus ergibt.

Deine Motivation dazu....

Ich habe schon so viele schöne Erlebnisse in den Bergen und mit dem SAC erfahren, dass ich auch gerne etwas beitragen möchte.

Eine unvergessliche Tour oder Reise...

Auf meinen ersten Touren verriet ich mich als ziemlichen „Warmduscher“. Ausgerüstet mit Toni-Joghurt und Tagi-Magi erwartete ich ein ausgiebiges Sonnenbad auf dem Gipfel (Lochberg). Dazu kam es allerdings nicht, da mir damals schlichtweg die Kondition fehlte.

Ein besonderes Erlebnis während einer Tour, einer Reise...

Während der Sonnenfinsternis am 11.8.1999 war ich allen Unkenrufen zum Trotz beim Klettern am Bio-Pfeiler in der Albigna. Das war ein Naturereignis der Extraklasse.

Welche Freizeitaktivitäten machst du neben dem Alpinismus sonst noch gerne?

Garten, „Biken“, EDV, Politik

Persönliche Zukunftspläne, ein nächstes Ziel...

Im Herbst Weiterbildung an der HSW. Danach bald einmal nur noch 80% arbeiten. Viele weitere Bergtouren.

Was arbeitest du?

In meinem mittlerweile dritten Beruf in der Branche der Bewirtschaftung, zu neuhochdeutsch Facility Management bei der Baudirektion Kt. Zch. Ich bin für die Einführung und den Betrieb einer Branchen-Software-Applikation verantwortlich.

Dein Tag beginnt mit....

zeitoptimiertem Tageseinstieg. Fast jeden Morgen bin ich etwas knapp und die Griffe in Küche und Bad müssen sitzen. Den gemütlichen Tageseinstieg hole ich dann jeweils mit Musik im Zug nach.

Dein Tag endet mit

Da gibt's zwei Varianten, Ehebett oder Gästebett. Während der Arbeitswoche fehlt's manchmal an Musse und wir ziehen das getrennte Zimmer vor, um ungehindert mit Lektüre oder auch schon mal mit TV einzuschlafen.

Die Sektion braucht TourenleiterInnen

"Tourenleiter werden nicht geboren aber ausgebildet"

Erfahrung im Gebirge ist selbstverständlich eine Voraussetzung um Tourenleiter zu werden, aber... nicht alle Touren sind gleich und glücklicherweise auch nicht alle Tourenleiter. Der eine führt am liebsten Bergwanderungen auf Gipfel mit den schönsten Aussichten durch. Der andere leitet am liebsten Klettertouren ohne eine Gipfelbesteigung. Im SAC werden viele Tourenleiter-Kurse angeboten: Skitouren, Snowboardtouren, Schneeschuhtouren, Bergwandern, Alpinwandern, Hochtouren, Sportklettern, Kinderbergsteigen, Seniorenbergsteigen etc.. Die Kurskosten werden durch unsere Sektion übernommen, sofern der angehende Tourenleiter bereit ist, Touren in unserer Sektion anzubieten. Interessierte Hohröhnlerinnen und Hohröhnler melden sich bitte bei uns Tourenchefs. *Andreas (Mini) Walder*



M u t a t i o n e n

Neueintritte 2. Quartal 2007



Sebastian Epp
Jg. 64, Wädenswil



Verena Epp Parzer
Jg. 71, Wädenswil



Fabian Epp
Jg. 00, Wädenswil



Kilian Epp
Jg. 03, Wädenswil



Ingrid Senn
Jg. 0, Adliswil



Beatrix Merz
Jg. 73, Wollerau



Marco und Maria
Breitenmoser,
Richterswil



Larissa Breitenmoser
Jg. 02, Richterswil



Manuel Breitenmoser
Jg. 0, Richterswil



Marc Breitenmoser
Jg. 9, Richterswil



Lorena Mende
Jg. 0, Wädenswil



Manuel Böhny
Jg. 9, Richterswil



Grinne Irniger
Jg. 66, Hirzel



Andreas Steffen
Jg. 62, Hirzel



Nnandi Irniger
Jg. 9, Hirzel



Basil Irniger
Jg. 0, Hirzel



Simona Irniger
Jg. 04, Hirzel



Bernard Boschung
Jg. 51, Richterswil



Timon Schum
Jg. 0, Richterswil



Leonie Trippel
Jg. 9, Richterswil



Vera Trippel
Jg. 9, Richterswil



Andreas Trippel
Jg. 9, Richterswil

Eintritte (ohne Fotos):

Kristine, Heinz, Timo und Livia
Ruckli, Wädenswil
Manuel Winkler, Richterswil
Urs, Ana, Marcela und Jan Stuker,
Richterswil

Austritte:

Bettina Keller, Wädenswil
Michael Nussbaum, Unteriberg
Yvonne Maurer, Zürich
Giuseppe Lardi, Le Prese
John Weber, Richterswil
Barbara Weber-Kahler, Richterswil

B i b l i o t h e k

Folgende Führer sind neu in der Bibliothek eingetroffen:

- Alpinwandern Schweiz von Hütte zu Hütte, Ausgabe 2007
- Kletterführer Berner Alpen, Ausgabe 2007
- Schneeschuh-Tourenführer vom Genfer- zum Thunersee, 1. Auflage 2005

T o u r e n l e i t e r

Daniel Tanner hat den Winter-Tourenleiterkurs erfolgreich absolviert (siehe Portrait auf Seite 6).

Die Sektion braucht TourenleiterInnen (Seite 6 beachten)

Wir stehen kurz vor einer neuen Hüttensaison und das Hauptaugenmerk richtet sich auf die Eröffnung der beiden Hütten und den ersten Grossanlass, den Hüttenhock unserer Sektion in der Albignahütte.

Es kann sich sicher jeder vorstellen, was vor der Eröffnung einer Hütte für die beiden Hüttenwartsfamilien so an Planungsarbeit anfällt!! Ist einmal der Termin der Hütteneröffnung bekannt, sind die Heliflüge zu bestellen und das Material, welches transportiert werden muss, aufzulisten. In einer Hütte, wo in der Hauptsaison bei schönem Wetter an die 100 Personen täglich zu verpflegen sind, fällt da so einiges an und dies muss auf den genauen Termin bereitgestellt sein. Und nicht nur einfach bereitgestellt - es sind die Anforderungen an einen Helitransport zu erfüllen, was punkto Gewicht und Verpackung einen bestimmten Standard verlangt.

Ist einmal das Material für die Küche bestellt, kommen auch noch die Getränke hinzu und dies ist punkto Gewicht ein wichtiges Detail. Reinigungsutensilien und WC-Papier gehören auch auf diese Liste, Sanitätsmaterial für die Notfallkoffer, Batterien etc. etc.. Und ganz zuletzt noch die persönlichen Sachen, gilt es doch, für 3 Monate zu packen und nicht nur für ein paar Tagen, wie wir es uns gewöhnt sind, wenn wir in die Ferien fahren!

Sollte dies alles perfekt klappen und sind alle bereit, so muss auch noch das Wetter mitmachen. Und dies ist leider nicht im voraus planbar. So kann es sein, dass die ganze Transportequipe (Hüttenwartsfamilie plus einige Freunde, welche beim Verladen und Einlagern mithelfen) vergebens an Ort steht und die Flüge verschoben werden müssen. Hoffen wir, dass es diesmal klappt und wir so am Samstag, den 23. Juni bei der Ankunft auf der Albignahütte alles so perfekt vorfinden wie bisher, denn dieser Hüttenhock ist auch wieder etwas besonderes.

Zum einen haben wir offiziell zum erstenmal eine Anmarschroute von der italienischen Seite her. Variante 2 am Freitag morgen bis Pranzaira und von da mit einem Bus via Veltin ins Val Masino und dann in einem mehrstündigen Aufstieg in die Capanna Alievi (CAI Milano). An die 20 Hohröhnler werden sich da zusammenfinden und übernachten, zusammen mit der Gruppe, welche gleichentags über den Zoccapass kommt und am Samstag über den Castello in die Albignahütte gelangt. Die andere Gruppe geht via Zoccapass zur Hütte. Zum anderen ist dieser Hüttenhock etwas Spezielles, weil vor 50 Jahren diese Albignahütte an diesem Standort errichtet und eingeweiht wurde. Wir werden diesem Umstand gedenken und haben dazu auch einige Ehrengäste eingeladen. Wir von der Hüttenkommission freuen uns sehr, zusammen mit euch diesen Anlass zu feiern! *Das Hüttenteam*



Infos aus dem Vorstand

Spezialchargen

In der ersten Sitzung des neu zusammengesetzten Vorstandes unserer Sektion wurden alle Nebenämter je einem Vorstandsmitglied zugeordnet. Das entsprechende Vorstandsmitglied steht als Ansprechperson zur Verfügung und gewährleistet den Informationsfluss sowie die Betreuung.

Der Schutz der Umwelt ist dem SAC ein wichtiges Anliegen, weshalb rund 80 Prozent aller SAC-Sektionen Umweltbeauftragte ernennen. In unserer Sektion teilen sich Dani Tanner und Edith Röthlisberger diese Aufgabe. Dani ist für den Bau- und Landschaftsschutz sowie für die Zonenplanung zuständig. Edith nimmt sich dem Thema Oekologie an.

Voranschlag:

Statt an der Clubversammlung im Oktober wird der Voranschlag künftig an der Generalversammlung im Januar

verabschiedet. Damit werden alle statutarischen Geschäfte an der Generalversammlung behandelt. Anpassungen der Mitgliederbeiträge würden demnach auf das nächstfolgende Jahr wirksam.

Spesenentschädigung:

Für die JO-Tourenanlässe wurde folgende Regelung beschlossen: „Bei JO-Anlässen werden den Leitenden die Fahr- und Übernachtungskosten (inkl. Halbpension, falls beansprucht) von der Vereinskasse bezahlt“. Diese Neuerung gilt ab 1. Juli 2007 und soll für die Bemühungen der Leitenden Ansporn und Anerkennung sein.

Der Vorstand machte sich auch Gedanken über eine einheitliche Empfehlung zur Spesenregelung für die Touren der Aktiven und Senioren. Er wird den Tourenleitern/in am nächsten Tourenleiterhock einen Vorschlag zur Meinungsbildung unterbreiten.

Doris Schwarzenbach

Senioren

Berichte der Wander- und Tourengruppe (Februar – Beginn Mai 2007)

Im Januar und bis Mitte Februar unternahmen wir Senioren Touren nach den jeweiligen Verhältnissen. Die Beteiligung war immer sehr gut.

Mit Paul Huggels Tour über den Benkner Büchel / Wallfahrtsort Maria Bildstein begann am 15. Febr. das eigentliche Tourenprogramm 2007. Am 21. Febr. war dann aber nochmals eine Winterwanderung angesagt, auf der Lenzerheide nämlich. Unter Elisabeth Springs Führung genossen wir bei schönstem Wetter die Höhenwanderung zum Berghotel „Tgantieni“ mit Abstieg nach Sporz.

Erst im dritten Anlauf gelang am Dienstag 6. März die Wanderung vom Aaretal zum Rhein, von Döttingen bis Koblenz über den Aachenberg. Umsichtige Tourenleiterin war Doris Schwarzenbach. In die fast gleiche Gegend der Schweiz führte uns drei Tage später Elisabeth Rigoni über den sogenannten Flösserweg von Villigen nach Etzgen.

Am 14. März unternahm unser Bernhard Mantel eine Rundwanderung von Seuzach nördlich von Winterthur. Dabei besuchten wir improvisiert auch die Mörsburg. Die Führung hinterliess einen nachhaltigen Eindruck.

Ein Wintereinbruch Mitte März unterbrach dann unser sonst lückenloses Wanderprogramm.

Am 29. März schliesslich führte uns der Tourenkoordinator Fritz Keller vom interessanten Mammutmuseum in Niederweningen nördlich der Lägern entlang nach Regensburg / Dielsdorf.

Besonders viele Teilnehmer begleiteten dann am 4. April seinen Amtsvorgänger Frank Erzinger ins nahe Ausland zur imposanten Ruine Landskron bei Leymen, dann weiter zur Wallfahrtskirche Mariastein und dann über den Blauen bis nach Aesch (BL).

Am 11. April folgte die Wanderung zur „Tüfels-Chile,,. Wo sich diese befindet? Nun, in einem kleinen Seitentälchen (Bäntal) im Tösstal. Wer hat dieses Naturwunder für uns entdeckt: Willy Jünger.

Gegen Ende April (am 25.) führte uns wiederum Fritz Keller an einem für die Jahreszeit ganz ungewöhnlich warmen Tag über den Gürbetal Höhenweg und den Längenberg. Eine Route, die allen etwas bot und schöne Aussicht in die Berner Alpen noch dazu.

Am 2. Mai sprang zum Schluss dann noch unser Seniorenobmann mit einer Ersatztour in die Bresche. Trotz schlechter

Wetterprognose führte er bei strahlend blauem Himmel vom Ergolzthal zum Rhein, nämlich von Sissach mit einem Umweg über die tolle Ruine Bischofsstein zur Sissacher-Fluh und dann nach Rheinfelden. Auf der Rheinterrasse des Hotels „Feldschlösschen“ taten wir es uns zum Schluss gütlich – mit Kaffee und Kuchen - oder??



Bitte beachten: Von allen oben nur kurz erwähnten Touren findet man in der Homepage einen ausführlichen Bericht mit den Teilnehmern, den Wetterverhältnissen, der Route und den Sehenswürdigkeiten. Gwundrig geworden?

Wanderwoche in der Cinque Terre 5.-12.Mai

Bereits im November 2006 musste man sich anmelden für diese Wanderwoche an der ligurischen Küste. 11 Klubmitglieder und 5 Gäste oder Freunde von ihnen bildeten dann eine sehr harmonische Wandergruppe. Schönes Wetter trug viel zum Gelingen dieser Wanderwoche bei, vor allem aber auch der einfühlsame, erfahrene, umsichtige und liebenswerte Wanderleiter Davide Bondolfi (Poschiavo). Er bot uns 6 tolle Wandertage. Zwei davon waren in der eigentlichen Cinque Terre (mit den 5 Dörfern Monterosso, Vernazzo, Corniglia, Manarola und Riomaggiore), die andern 4 Tage an der restlichen Riviera di Levante (Genua bis La Spezia). Wir besuchten die schönsten Landstriche mit prächtiger Natur und immer mit dem Tiefblick zum Mittelmeer.

Im Hotel Mondial in Moneglia war die Gruppe bestens aufgehoben. Die Küche war sehr gut, aber die Pick-Nicks von Wanderleiter Davide stellten alles in den Schatten.

P.Huggel

Seite der Jungen

4.3.2007 **Ski-/Snowboardtour Laucherenstöckli**
Wir starteten auf dem Parkplatz unterhalb der Ibergeregge. Für drei Kinder war dies ihre erste Skitour. Bevor es also richtig losging, gab Hans noch ein paar Instruktionen.



Nun durften sie die ersten Schritte mit den komischen Fellen unter den Skis machen. Am Anfang noch etwas zaghaft, dann auch mal ein Sturz, aber nachher hatten sie es bald im Griff. Für den ersten Gipfel, den Hudelschijen 1590m mussten wir sogar ein wenig klettern. Nachher ging es gemütlich über die Sternenegg Richtung Laucherenstöckli. Bei der Sternenegg stutzten die Kinder schon ein wenig, als wir einfach vorbei liefen, statt einzukehren. Aber der mitgebrachte Lunch hat ihnen dann auch geschmeckt. Am Schluss mussten die einen schon ein paar mal fragen "wie wiit isch es no". Um 13.00 Uhr sind alle stolz und glücklich auf dem Laucherenstöckli angekommen. Da waren wir nicht die einzigen. Der Gipfel war voll von Hohröhlern (unsere Senioren). Nach einer grossen Pause, in der die einen, statt sich auszuruhen, sich im Schnee tummelten, schnallten wir die Ski oder das Snowboard wieder an die Füsse. Die Abfahrt meisterten die Kinder, trotz nicht ganz einfachen Schneeverhältnissen, wie die Grossen. Ich glaube es war für Alle ein schöner, wenn auch anstrengender Tag. Auf jeden Fall weiss ich, dass jemand, kaum Zuhause, im Zimmer am Boden gleich einschlief *Erika Frick*.

Teilnehmer: Hans Vetsch, Mirjam Frey, Kim Lean, Silvia Mathis, Joa Frey, Louis Geiser, Siro Vetsch, Erika Frick

25.3.2007 **Ersatztour Gernsfairn-Tüfelsjoch**
Mobility, Mirjam, Matthias und ich suchten einen Parkplatz am Ende des See's. Die Ausweichtouren ins Wägital waren bekannt, aber so was? Naja der Schnee war nicht einfach in homöopathischen Mengen vorhanden, sonder einfach massenweise. Kein Stein und kein Eis in der ersten ruppigen Aufstiegsstunde. Mirjam schulterte ihr Brett

brav und stapfte nach der Lufthütte mächtig in der frischen Spur. Wir wählten eine neue Spur, nicht nur um den zahlreichen Sprintern freie Bahn zu gewähren, sondern um den Verhältnissen entsprechend die flachste Route zu finden. Vom Fluebrig dröhnten die spontanen Lawinenabgänge bis zu uns rüber. In diesem herrlichen Morgenlicht ein schönes Spektakel. Matthias zog eine schöne Linie durch die weiten Hänge bis zur zweiten Pause. Auf der Alp Mutteri haben wir also 1.50m Schnee sondiert, davon etwa 80cm bis zur ersten Kruste. Bald kamen uns die einzelnen Abfahrer entgegen. Wer glaubt, dass Erheblich die Bergsteiger zur Vorsicht mahnt, der täuscht sich. Wir durchquerten mit Lawinenabstand einen grösseren Hang, von hinten wurde aufgeschlossen und oben stachen sportliche Abfahren in den selben stiebenden Steilhang, ohje! Alles war gut und wir stiegen weiter bis zum Gipfel. Die wärmende Sonne und die Aussicht

waren grandios. Nordabfahrt? Sicher nicht, viel zu gefährlich. Was? Alles ist schon verfahren? Unglaublich! Mir Snowboard und Skis zogen wir unsere Schwünge ins Tal. Es war wieder ein grandioser Wintertag in Begleitung kompetenter JO's. Wir kommen im nächsten Jahr, Tüfelsjoch!

Verhältnisse: Diese Ausbildungstour war für Fortgeschrittene vorgesehen und entsprechend anspruchsvoll kam es. Die Wetterprognosen waren vom Feinsten. Das Lawinenbulletin stand auf ERHEBLICH und somit kam unser Teufelsjoch nicht in Frage. Die Neuschneesumme der vergangenen drei Tage war stolze 80cm. Wow, soviel Schnee wie kaum in diesem Winter lag auf einmal da, super. *Peter Alig, Tourenleiter*

Teilnehmer: Mirjam Frey, Matthias Ryffel



Live aus Neuseeland

Januar 2007:

Mini und Caspar fahren mit Velo und Bus in 4 Wochen rund um die Südinsel von New Zealand: 1'000 km, 10'000 Hm.

Allgemeine Infos: New Zealand.

- Inselstaat im südlichen Pazifik: Nord- und Südinsel.
- Flächenmässig wie Westdeutschland.
- Ca. 4 Mio. Einw., davon nur 1.5 Mio. auf der Süd-Insel.
- Demokratische Verfassung, Mitglied Commonwealth.
- Hauptstadt: Wellington, Wirtschaftszentr.: Auckland.
- 14. Jh.: erste Besiedlung (Maori), 1769: J. Cook (GB).
- Industrien: Agro, Fisch, Tourismus (hoch entwickelt!!).
- Das Land ist so einfach zu bereisen wie die Schweiz.
- Klima: Sommer und Winter, jedoch milder als Schweiz.

Specials: New Zealand.

- Linksverkehr!
- Mond, a = zunehmend!
- Badewannenwirbel und Wind ums Tief drehen im Uhrzeigersinn!
- Die Sonne steht um 12h im Norden!
- Über 20 top organisierte Nationalparks.
- Höchster Berg: Mount Cook 3'764m
- Ursprünglich gab's in NZ keine Säuger. Vögel brüteten auf dem Boden.



Abel Tasman-/ Tongariro NP

Nach Rückkehr Mini bereist Caspar während 16 Tagen mit Zug, Bus, Kleinflugzeug, zu Fuss und im Seekajak traumhafte Nationalparks auf der S- und N-Insel.

Franz Josef Glacier

Riesiger Gletscher von knapp 4'000m Höhe bis auf Meereshöhe. Wächst (!) Jahr für Jahr.

Wild wet Westcoast

Über den Haast-Pass an die einsame Westküste. Franzose auf Weltreise hilft uns zwei Speichenbrüche zu reparieren.

"Funcapital" Queenstown

Sky dive, Bungee jumping, Jetboating: Rasch weiter!!!!

M.Lakes- Queenstown

Hochebene, Kiesstrasse. Extremer Gegenwind reduziert unseren Speed auf 10km/h. Wir kreuzen auf der Pass-Strasse 1 Hirt mit 6 Hunden und 2'500 Schafen.

Te Anau- Mavora Lakes:

Drehort von „Lord of the Ring“, mystische Wälder und Seen. Alleine in einer einfachen Hütte. Vor dem Einschlafen während 1h Sandflies (Stechmücken) gejagt.

Te Anau, 3'000 Ew., liegt an einem See, könnte im Oberengadin sein. Fantastische Tagestour zum Doubtful-Sound: Fjord, wie in Norwegen. Riesige Wasserfälle. Besuch grösstes Wasserkraftwerk von NZ: Aluminium.

Croesus Track

Strenge Tagestour auf einem alten Goldgräberweg im dichten Regenwald über das Küstengebirge. Täglich Müesli zum z'Morge. Mini hält den transparenten Kleinstaubsauger für einen Müeslimixer.

Königsetappe: „Island Saddle“

St.Arnaud- Hammer Spring Pass, wüstenhafte Hochebene 100 km Schotterpiste, 1500m Höhendiff, 20 kg Gepäck, mehrere Furten, nach 9 Std. dank Rückenwind mit 50km/h zum Ziel.

Start und Ziel: Christchurch

Hauptstadt der S-Insel: 300'000 Ew. Silvester: Popkonzert auf dem Square, super Stimmung. Am 1.1.07, kurz vor der Busabfahrt bricht Mini den Schlüssel am gemeinsamen Veloschloss ab. Stress! Was nun? Improvisieren. Wir schaffen es noch!

Catlins: Einsame, wilde Pazifikküste, Traumstrände, hügelig, alleine mit 2 NZ-Länderinnen im Backpacker-Hotel!? Verflucht, wo ist der Zimmerschlüssel - in den Hosen in der Waschmaschine.

Invercargill: 48'000 Ew. südlichste Stadt von NZ Caspar wirft Wäsche und Pulver in den Tumbler, weil er diesen für die WM hält.

S e r v i c e . . S e r v i c e . . S e r v i c e**Kontrolle der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) im Bergsport**

Nachstehend werde ich kurz auf Seile, Reepschnüre, Schlingen, Klettergurte, Karabiner, Abseilgeräte, Helme und Steigeisen eingehen. Alle im Berg- und Klettersport eingesetzten Ausrüstungsgegenstände müssen vom Hersteller einer strengen Prüfnorm unterzogen werden. Erstaunlicherweise kommen aber immer wieder Teile auf den Markt, welche nicht über alle Zweifel erhaben sind oder in der Handhabung so schwierig sind, dass sie nicht für jedermann taugen. Eine gute Beratung beim Kauf und die richtige Ausbildung ist somit lebenswichtig. Die gesamte Ausrüstung muss immer wieder einer genauen Kontrolle mit Auge und Händen unterzogen werden. Die Lebensdauer hängt extrem vom Gebrauch und der Sorgfalt ab.

Kletterseile, Klettergurte, Bandschlingen, Expressschlingen

Allen diesen Ausrüstungsteilen, welche normalerweise auf eine Maximalbelastung von mindestens 22 kN ausgelegt sind, setzt vor allem der Abrieb, die Verschmutzung, die Sonneneinstrahlung oder der ganz natürlich Alterungsprozess des Kunststoffes zu. Abgeriebene, (faserpelzartige), verdünnte oder verdickte Materialien müssen ausgesondert werden. Extrem verschmutzte Teile sollten mittels Handwäsche oder sogar mit 30 Grad bei Schongang in der Waschmaschine gewaschen werden, denn nichts ist schädlicher und zerstörender als Sandkörner in den Kunstgeweben. Dass mit Säuren in Verbindung geratene Materialien sofort ausgesondert werden müssen, versteht sich von selber.

Reepschnüre

Reepschnüre werden in ihrer Festigkeit extrem überschätzt, darum nachstehend kurz die Reisskraft der am meisten verwendeten Reepschnüre. Man halte sich vor Augen, dass beim Sturz einer 80 kg Person aus 1,2 Metern in ein statisches Element eine Kraft von ca. 1,8 Tonnen erwirkt.

Reepschnur 5 mm (Reisskraft 5,5 kN, ca 550 kg)

Reepschnur 6 mm (Reisskraft 7.5 kN, ca 750 kg)

Reepschnur 7 mm (Reisskraft 13 kN, ca 1,3 t)

Reepschnur 8 mm (Reisskraft 17 kN, ca 1,7 t)

Umso erstaunlicher ist es, dass sich immer wieder Kletterer und Alpinisten auf Reepschnüre von 4 mm verlassen, welche gerade mal eine Reisskraft von 3,5 kN aufweisen. Reepschnüre sollten somit gut und richtig eingesetzt und auch häufig ausgewechselt werden.

Karabiner und Abseilgeräte

Karabiner und Abseilgeräte sind auf Haarrisse, Verschlussfähigkeit und Leichtgängigkeit zu prüfen. Schwergängige Teile sollten mit einem geeigneten Schmiermittel gepflegt werden und es ist dafür zu sorgen, dass das Schmiermittel nicht mit den dazu benutzten Bandmaterialien in Verbindung gerät.

Steigeisen

Die Steigeisen sind auf Risse und eventuelle Brüche zu überprüfen. Antistoll-Platten sind heute Standard. Das Verschlusssystem muss zuverlässig funktionieren und die Eisen sind genau auf die Schuhe anzupassen.

Kletter- und Steinschlaghelm

Der Helm muss einwandfrei sitzen, darf keine Risse und extreme Dellen aufweisen. Immer mehr muss der Helm auch auf normalen, früher im Bezug auf Steinschlag unproblematischen Hochtouren getragen werden.

Materialkontrolle

Bergführer Hans Vetsch vom Sportis bietet euch eine kostenlose Kontrolle eurer Bergsportausrüstung an, denn die Sicherheit im Bergsport liegt uns am Herzen.

Unsere Erfahrung

Ihr Plus

SAC Rabatt!

SPORTIS
www.sportis.ch
RICHTERSWIL

Ihr Fachgeschäft für
Berg Ski Lauf

Tel. 01 784 60 55
inklusive exklusive Fachberatung

sportis@sportis.ch